

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Redaktion und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 156-10 — Postfach-Nr. 63-308
Kassowitz, Plebanyma 25; Biellit, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Weiterung im Moskauer Prozeß.

Kolowitsch vom Angeklagten Drobni's verraten. — Kolowitsch schon verhaftet? Boguslawski bereut. — Weitere Geständnisse.

Moskau, 25. Januar. Die Montagfrühung begann mit der Vernehmung des „Zeugen“ Ingenieurs Roginow, der als angebliches Mitglied der Trotzkisten-Organisation im Kasrags Biatalow's und anderer Angeklagter, insbesondere in Industriebetrieben in der Ostukraine Sabotageakte verurteilt haben will. Der Zeuge liefert Einzelheiten angeblicher Schweißarbeiten in Hochöfen, falsche technische Planung von Bergbauern, Einbau falsch konstruierter Maschinen usw.

Die Eindeutigkeit dieser Reihe von „Geständnissen“ wird dann unterbrochen und dieser Kronzeuge gibt eine „Begründung“ der Verhaftungen Reichsbankdirektor in Sowjetrußland. Roginow erklärt, er habe von dem Angeklagten Katschalski die Weisung erhalten, sich mit deutschen Ingenieuren und Technikern, die in der Sowjetunion als Spezialisten tätig waren, in Verbindung zu setzen, und zwar „zum Zweck der Spionage und der Weiterleitung an Agenten des deutschen Spionagenetzes“. Hierbei will Roginow auf den Angeklagten Grajsche als den geeigneten Mittelsmann hingewiesen worden sein.

Der Angeklagte Boguslawski, der die destruktive Arbeit auf der Eisenbahn im Kasimow-Bezirk in Sibirien geleitet hat, legt in seinen Aussagen offenbare Nähe an den Tag und erklärt, nichts von einem Plan der Aufteilung der Sowjetunion gewußt zu haben. Der Staatsanwalt Wjatschinski läßt sich in eine Diskussion mit dem Angeklagten ein, um zu beweisen, daß dessen Bekennnis nicht durch schlechte Behandlung im Gefängnis herbeigeführt worden sei. Boguslawski erklärt, seine Rede sei ausschließlich das Ergebnis einer inneren Wandlung.

Der nächste Angeklagte Drobni's, der gleichfalls Sabotage auf der Eisenbahn betrieben hat, erklärt, daß der gewesene sowjetrussische Botschafter in Paris, Kolowitsch, während seiner Verbannung in Brunn, und zwar zur Zeit, als er das Gesetz mit dem Exekutivkomitee verabschiedet habe, von dem Bestehen der trotzkistischen Organisation und dessen Weisungen betreffs Anwendung von Terror gewußt habe. Diese Erklärung hat im Saale schätzbare Aufsehen erregt.

Kolowitsch, der letzters Botschafter des sowjetrussischen Noten Arcuzes gewesen ist, soll bereits verhaftet sein.

Das Bekenntnis Kadel's.

Moskau, 24. Januar. Die Verhandlung im Prozeß gegen das „Parallele Zentrum“ begann am Sonntag vormittag mit den Aussagen Kadel's. Dieser erklärt, daß sich seine Ansichten über Fragen der innerparteilichen Demokratie bereits im Jahre 1927 von denen der Parteileitung unterschieden hätten. In den Jahren 1930/31 sei er zu der Überzeugung gelangt, daß das Tempo der Industrialisierung und der Kollektivierung der Landwirtschaft zu stark sei und einen schweren Rückschlag zur Folge haben könne. Er sei daher zur Bildung einer illegalen Opposition geschritten. Er, Kadel, habe mit Mrazekowski, Smirnow und Drejer, die inzwischen erschossen worden sind, in engem Kontakt gestanden. Von Mrazekowski habe er von den beschuldigten Anschlüssen auf Stalin, Molotow und Wjatschilow erfahren; auch habe er sich zur Teilnahme an der Ermordung Kiznow's bekannt. Kadel bekennt sich dazu, von der Bildung von Terrorgruppen in der Ukraine, in Weißrußland und in Ostpreußen gewußt zu haben. Nach dem Mord an Kiznow seien die Mitglieder des „Zentrums“ zu der Überzeugung gelangt, daß die Terroraktion erweitert werden müsse. Auch Bucharin sei dieser Ansicht gewesen.

Die Außenpolitik des „Parallelen Zentrums“ habe sich auf Direktiven gestützt, die von Trozki erteilt wurden. Trozki habe die Lage folgendermaßen betrachtet:

Der Machsantritt des Faschismus in Deutschland sowie die Aggressivität Japans werde zum Kriege mit der Sowjetunion führen. In diesem Kriege werde die Sowjetunion unterliegen. Trozki sei daher der Ansicht gewesen, daß dieser Krieg beschleunigt werden müsse.

Im weiteren Verlauf seiner Aussagen mit derholt Kadel die bereits von Biatalow aufgestellte Behauptung, daß Trozki mit Deutschland in Verbindung gestanden sei und dessen territoriale Verwahrlosungen für den Fall einer Niederlage der Sowjets gemacht habe. Diese Besprechungen hätten 1934 stattgefunden. Nach mit einem Bande im Fernen Osten seien ähnliche Pläne besprochen worden. In dieser Frage habe Solominow eine Unterredung mit dem Botschafter die' er Macht (Japan) gehabt. Kadel bekannte sich in diesem Zusammenhang dazu, zielbewußt die Niederlage der Sowjetunion angestrebt zu haben. Als daraufhin der Staatsanwalt an ihn die Frage richtete, ob er das bewußt getan habe, antwortete Kadel: „Alles, was ich im Leben getan habe, mit Ausnahme der Träume, ist immer bewußt geschehen.“

Kadel erklärte weiter, er habe aber erkannt, daß die Wiedereinführung des kapitalistischen Systems in Sowjetrußland ohne Besitz eigener Kapitalien das Land fremden Mächten gegenüber in ein Abhängigkeitsverhältnis bringen würde und daß eine Spekulation auf die Niederlage der Sowjets eine unzureichende Politik sei. Ein solche Weg müßte die Terrororganisationen mit der Zeit zu Exposituren fremder Mächte machen. Er habe, so führt Kadel aus, sich damals zu der Parteilichkeit begeben und alles erzählt wollen. Als Leiter der Organisation habe er das aber nicht tun können. Er habe sich daher entschlossen, das „Parallele Zentrum“ zusammenzurufen und dessen Mitglieder von seinen Ansichten zu unterrichten. „Es ist aber“, so sagte Kadel, „dazu nicht gekommen. Nicht ich bin zur GPU gegangen, sondern die GPU kam zu mir.“

Der Staatsanwalt sucht hierauf nachzuweisen, daß Kadel die Unwahrscheinlichkeit spreche, wenn er behauptete, er habe sich zu allem bekennen wollen. Er begründet dies damit, daß Kadel sich bei den ersten Vernehmungen durch die GPU drei Monate hindurch zu nichts bekannt habe. Hier kommt es zu einem Wortwechsel zwischen Kadel und dem Staatsanwalt. Kadel sagt: Wenn Sie mich gefragt hätten, weshalb ich mich bekannt habe, so hätte ich Ihnen wohl geantwortet, aber solche eine Frage haben Sie ja an mich nicht gestellt.

Der Bericht über die Danziger Frage.

Genf, 25. Januar. Im Verlaufe der heute hinter den Kulissen geführten Besprechungen wurde der Wortlaut des Berichts über die Danziger Angelegenheit vereinbart, der vom englischen Delegierten auf Grund der Prüfungen des polnischen Delegierten am Dienstag dem Völkerbundrat vorgelegt werden wird. Die Minister Eden und Beck hatten heute abend eine Unterredung mit dem Danziger Senatpräsidenten Greifer.

Der polnische Antrag bezüglich der Kohlefrage.

Genf, 25. Januar. Der Bericht des polnischen Außenministers Beck über die Einsetzung eines Studienausschusses für die Kohlefrage ist am Montag im Wortlaut veröffentlicht worden.

Polen kauft Morphium.

Seit dem Jahre 1934 ist die chemische Gesellschaft „Koch“ zur Verarbeitung von Mohlstroh an Stelle des bisher eingeführten Morphiums übergegangen, um so vom Ausland unabhängiger zu werden. Nach Berichten

Die Aussagen Solominow's.

Nach Kadel wurde der Angeklagte Solominow vernommen. Auch er erklärt, von den beschuldigten Anschlüssen auf Stalin, Molotow und Wjatschilow gewußt zu haben. Ebenso bestätigt er die Aussagen Kadel's von seiner Unterredung mit dem Botschafter seiner fernöstlichen Macht. Das „Parallele Zentrum“, so erklärt Solominow, sei der Ansicht gewesen, das Regime Stalins stehe im Widerspruch zum Charakter der Revolution und eine Revolution könne sich in völliger Isolation von anderen Ländern nicht vollziehen. Das „Zentrum“ habe den Faschismus als organisierten Kapitalismus betrachtet, der schließlich die Revolution erdrücken müsse. Darum hätte man ein Kompromiß mit dem Faschismus anstreben sollen, da es besser sei, etwas als alles zu verlieren.

Der vorbereitete Anschlag auf Stalin.

Der Angeklagte Serchialow erklärt, er habe die destruktive Arbeit auf der Eisenbahn geleitet und die Terrorgruppe in Grusien organisiert. Der Anschlag auf Stalin sollte während seines Aufenthaltes in Sibirien ausgeführt werden. Die Verschwörer in Grusien hätten mit nationalitätlichen grusischen Elementen im Kontakt gestanden, die einen unabhängigen grusischen Staat angestrebt hätten.

Bucharin und Rykow an der Reihe.

Moskau, 25. Januar. Im Zusammenhang mit dem gegenwärtig stattfindenden Prozeß gegen Kadel und Genossen werden immer mehr Stimmen laut, die verlangen, daß Bucharin und Rykow sowie andere Angehörige der sogenannten Rechtsopposition zur gleichzeitigen Verantwortung gezogen werden. Daraus ist zu schließen, daß nach dem Prozeß gegen das „Parallele Zentrum“ ein weiterer gegen die Rechtsopposition stattfinden wird.

Chem. Sowjetrussin in Paris ermordet.

Paris, 25. Januar. In Bois de Boulogne wurde am Montag vormittag der frühere sowjetrussische Wirtschaftler Nawazhine ermordet aufgefunden. Einzelheiten fehlen zur Stunde noch.

Nawazhine hatte sich nach Ausbruch der bolschewistischen Revolution in Rußland zunächst den neuen Machthabern zur Verfügung gestellt und war dann später nach Paris gegangen, wo er die französische Staatsangehörigkeit erwarb. Er war der Leiter einer Bank bis 1930 und widmete sich später wirtschaftlichen Studien.

Es heißt, daß Nawazhine in der letzten Zeit alle Beziehungen zur Sowjetregierung abgebrochen habe. Doch soll er eine rege Tätigkeit in einer anderen Gruppe der äußersten Linken ausgeübt haben.

Der amtlichen polnischen Telegraphenagentur „PAP“ sollen in der letzten Zeit bereits einige Anführer der kommunistischen Partei in Polen für Morphium und Kodelin zustand gekommen sein.

Die Militärs bereiten Gen. Ugali Schwierigkeiten.

Er ist ihnen zu wenig dankbar.

Tokio, 25. Januar. Es stellt sich heraus, daß die vom bisherigen Kriegsminister angeführte Militärgruppe dem General Ugali, der bekanntlich vom Kaiser mit der Regierungsbildung betraut wurde, bei seiner Mission Schwierigkeiten bereitet. Die Militärs können es dem General Ugali nicht verzeihen, daß er als Kriegsminister in den Jahren 1924 und 1929 sich den Angriffsabsichten der Militärkreise widersetzt habe. Bisher haben alle Generale das ihnen von General Ugali angebotene Amt des Kriegsministers abgelehnt. Es hat aber den Ansehen, daß der Kaiser auf die Generale einwirken und diese zur Aufgabe ihres Standpunktes veranlassen werde. Die Vertrauensstellung des Generals Ugali mit der Regierungsbildung wird als Kompromiß zwischen dem Parlament und dem Heer angesehen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Arbeitslosendemonstration in Rybnik.

Vor der Staroste in Rybnik sammelten sich viele Arbeitslose, um ihrer Forderung nach Arbeit Ausdruck zu geben. Es wurde nämlich bekannt, daß in der Silesiafabrik in Paruszowice in diesen Tagen Arbeiter zur Annahme kommen sollen. Die Arbeitslosen wollten in die Staroste hinein, was aber durch die Polizei verhindert wurde. Hoffentlich wird der berechtigten Forderung der Arbeitslosen so bald wie möglich Rechnung getragen.

Opfer der Arbeit.

Auf der Alexander-Grube in Waziska Srednie im Plesser Kreis, ereignete sich ein Unfall, welcher den Tod eines Bergmanns zur Folge hatte. Der 39-jährige Karl Dyrda war auf dem Albertschacht damit beschäftigt, mittels einer Maschine die Kohlen herauszuholen, als er plötzlich von dieser erfasst wurde, wobei ihm beide Beine weggerissen wurden. Der Unglückliche wurde zwar sofort ins Spital geschafft, doch starb er infolge der schweren Verletzungen noch am gleichen Tage. Dyrda hinterläßt Frau und Kinder.

Lebend verbrannt.

Ein schweres Unglück ereignete sich in der Familie Mainka in Dronowice im Lubliner Kreis. Dort stand die Frau frühzeitig auf und machte im eisernen Ofen Feuer an. Dann setzte sie sich daneben hin, wahrscheinlich, um sich etwas zu erwärmen. Dabei schlief sie ein und merkte nicht, daß ihr Kleid Feuer gefangen hatte. Als die Mutter in hellen Flammen stand, wachte auch der Sohn auf, der ihr sofort zu Hilfe eilte. Es war aber leider schon zu spät, die unglückliche Frau verstarb wenige Stunden nach Einlieferung ins Lazarett unter den schrecklichsten Schmerzen.

Unglaublicher Rohheitsakt.

In der Nähe des stillgelegten Ostarschachts in Szarlocinier, Kreis Swientochlowice, hatten Arbeitslose sich durch Anlegung von Nottschächten eine ganz geringe Lebensmöglichkeit zu schaffen versucht. An die Kohlenförderung betätigte sich seit langer Zeit auch der 20-jährige Waz Dittmann aus Szarlocinier. Gerade als in den Schächten am meisten zu tun war, erschien dort ein gewisser Wilhelm Dowski mit 10 Arbeitslosen aus Chorzow, begab sich zu Dittmann in den Schacht und verlangte von diesem Geld auf Schnaps. Als D. die Erfüllung dieser Forderung abschlug, mißhandelten ihn die Arbeitslosen aufs schmerzliche und warfen ihn in den 15 Meter tiefen Schacht. Mit Hilfe seiner Kollegen wurde der schwer Verletzte in ärztliche Behandlung gebracht. Dowski, als der Urheber dieser unerhörten Rohheit, wurde festgenommen.

Das bekränzte Hitlerbild.

Unter dem Verdacht stehend, geschmuggeltes Gut bei sich zu haben, wurde durch die Zollbehörde bei einem gewissen Wilhelm Braszczoł in Niemiadom, Kreis Rybnik, eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Dabei wurden auch allerhand aus Deutschland geschmuggelte Waren vorgefunden. Wie staunten aber die Zollner, als sie an der Wand ein bekränztes Hitlerbild entdeckten. Aber sie staunten noch mehr, als sie außerdem zwei weitere Hitlerbilder fanden, die aus Deutschland „eingeführt“ waren. Der begeisterte Bilderfreund wird sich nun vor Gericht für seine Liebhaberei für geschmuggelte Erzeugnisse aus Deutschland zu verantworten haben.

Verkehrsartenfälliger festgenommen.

Sowohl die Behörden von Chorzow als auch anderer Ortschaften haben an bestimmte Personen, speziell an Schmuggler, die Abstempelung der Verkehrsarten für das Jahr 1937 verweigert oder gar die Karten entzogen. Deshalb setzte es die Behörden in Erstaunen, daß trotzdem derartige Personen abstempelte Karten besaßen und weiter die Grenzen übertreten konnten. Den Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, in Chorzow eine falsche „Stempelstelle“ zu entdecken und den Emanuel Bzrel sowie die Wlodek Androsch zu verhaften. Letztere hatte bald herausbekommen, daß es in Chorzow viele Personen gab, die gern die Verlängerung ihrer Zirkulationkarte besessen hätten. Diese Karten sammelte sie ein und übergab sie dem P., welcher sich den Abzug eines Stempels hergestellt hatte und nun ans Werk ging. Bei der Hausdurchsuchung wurden auch noch mehrere solcher Karten vorgefunden. Beide Falscher wurden dem Strafgefängnis zugeführt.

Unterdrückung und sich selbst gestellt.

Vor einigen Tagen erschien im Piotrowicer Arbeitsfonds (Fundusz Pracy) der Kreisinspektor aus Plesz, welcher die Bücher durchsah, wobei sich ein Fehlbetrag von 2000 Zloty ergab. Der Beamte Josef Gresla

erklärte, daß er das Geld in der Gemeindefasse aufbewahrt, worauf der Kontrolleur verlangte, daß er es hole. Der Beamte tat so, als wenn er sich zur Gemeindefasse begeben, flüchtete aber nach Katowice, teilte von hier aus dem Kontrolleur telefonisch mit, daß er das Geld unterbringen habe. Einige Tage hindurch versteckte sich Gresla, dann aber stellte er sich selbst der Behörde und forderte von der Staatsanwaltschaft gegen sich eine Unterjuchung. Nun hatte er sich vor Gericht zu verantworten, wo er seine Tat mit finanziellen Schwierigkeiten zu erklären versuchte. Das Gericht verurteilte G. zu 8 Monaten Gefängnis, allerdings mit Strafaufschub, da dieser bisher unbestraft war und in der Zwischenzeit die Schuld gedeckt hatte.

70 Liter Aether in der Scheune.

Auf einem Patrouillengang spürten Zollner in der Nähe der Scheune des Josef Böhm in Krososzowice, Kreis Rybnik, Aethergeruch. Sie nahmen daher eine Hausdurchsuchung vor und fanden auch tatsächlich in der Scheune 5 Ballons geschmuggelten Aether, also nahezu 70 Liter. Das Schmuggelgut wurde beschlagnahmt. Böhm wurde protokolllarisch vernommen, so daß die ganze Sache wohl noch weitere Kreise nach sich ziehen wird.

In die Werkstelle des Fleischermeisters Kucza in Orzegow im Kreise Swientochlowice drangen Diebe ein. Da infolge der kalten Jahreszeit im Fleischergewerbe jetzt immer viel Vorrat anzutreffen ist, machten sie eine Beute von ungefähr 350 Kilo Fleischwaren. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Phantastien eines Hochstaplers.

Immer noch verlangen heute Titel und Würden bei gewissen Personen, wenn auch schon oft dabei ein großangelegter Betrug herauskam. Und diese Schwäche wird immer aufs neue von Gaunern ausgenützt, um Geld aus den Leichtgläubigen herauszuschwindeln. So trat auch ein gewisser Bilewicz in Warschau sehr großartig auf, gab sich als Präses des Schlesischen Ausländischenverbandes aus und verstieg sich sogar so hoch, daß er sich als Verwandten des Marschalls Bilsudski bezeichnete. Bilewicz verkehrte in den vornehmsten Salons, hatte auch eine elegante Fremdbin, Bronislawa Szender, die das gleiche Handwerk zu betreiben verstand. Durch beider sicheres Auftreten gelang es ihnen, von einem Eisenbahner 100 Zloty zu ergaunern, wofür ihm versprochen wurde, seine Verletzung nach Katowice zu vermitteln. In einem anderen Falle erschwandeste das faubere Paar von einem Wirt 320 Zloty zur Einrichtung eines Geschäfts mit lauffähigem Wein. Um den „guten Ruf“ zu erhalten, machte die Szender telefonisch allerhand Mädchen, so sprach sie zu verschiedenen Bekannten „vom Präsidium des Ministerrats aus“, verlangte nach Bilewicz, der sofort zum Premier sollte usw. Bis einmal die Sache ein Ende nahm und festgestellt wurde, daß das Paar nur von Lug und Trug existierte. Bilewicz erhielt jetzt 4 Jahre Gefängnis, die Szender 1 Jahr mit Strafaufschub.

Fingierter Ueberfall.

Bei einer Katowicer Firma war der Paul Gerlich als Inlastent beschäftigt. Er konnte eines Tages 190 Zloty einfließen, die er aber für sich behielt und seinem Freunde Kowalczyk zum Aufbewahren übergab. Er selbst brachte sich mit einem Stein eine Verletzung im Gesicht bei und begab sich zur Polizei, wo er angab, überfallen und beraubt worden zu sein. Die Nachforschungen der Behörden führten aber zu dem Ergebnis, daß dieser Ueberfall fingiert ist. Gerlich gestand unter dem Kreuzfeuer des Verdachts, daß tatsächlich der Ueberfall vorgetäuscht sei und er die Summe behalten habe. Er erhielt 8 Monate Gefängnis, sein Freund 3 Monate.

Bielsk-Biala u. Umgebung.

Selbstmordversuch. Die im Hotel Präsident in Bielsk bedienstete Przewodza, 25 Jahre alt, trank am Freitagabend Giftessenz, so daß ihre Ueberführung in das Spital notwendig wurde.

Kasseneinbruch bei der Firma Ochsner. In der Nacht auf den 22. Jänner gelang es bisher unbekanntem Einbrecher in die Kanzleiräume der Firma Ochsner auf der Bleichstraße einzudringen, wo sie zwei feuerfeste Kassen anbohrten. In einer Kasse fanden sie einen Betrag von gegen 17 Zloty vor, während sie aus der zweiten etwa 20 Zloty entwendeten konnten. Der Schaden durch das Aufreißen der Kassen wird aber mit 400 Zloty angegeben.

Betriebsunfall bei der Firma Schwabe.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, erlitt der in der Firma Schwabe beschäftigte Arbeiter Vincenz Utma, welcher bei der Bohrmaschine beschäftigt ist, am einem der letzten Tage einen Unfall, wobei ihm bei der Arbeit ein Arm gebrochen wurde. Dies ist diesen Monat bereits der zweite Unfall. Anfangs dieses Monats wurden dem Arbeiter Hanusch, welcher bei der Stanze arbeitet, drei Finger abgepreßt. Ob hier eigenes Verschulden der Verunglückten vorliegt, ist uns unbekannt. Der Arbeitsinspektor täte jedenfalls gut, sich für diese Unfälle zu interessieren, ob nicht etwa Schutzvorrichtungen fehlen wodurch dann solche Unfälle entstehen.

Theaterpielplan.

Dienstag, den 26. Jänner, im Abonnement Serie gelb die Erstaufführung des Lustspiels „Das lebenslange Kind“.

Kindermärchen-Vorstellung. Mittwoch, den 27. Jänner, 4 Uhr nachmittags, als Kindermärchen-Vorstellung bei halben Preisen der Plätze das Märchen mit Gesang und Tanz „Der gestiefelte Kater“.

Kino „Rialto“-Bielsko. Ab heute und die folgenden Tage läuft der Film „Wien — London“ mit Richard Tauber in der Hauptrolle.

VERLANGT TEPPICHE
„FALALEUM“
50 Gr. 1 m²

Benützet die Gewerkschafts-Bibliothek.

Nach den Sommerferien wurde die Gewerkschaftsbibliothek wieder eröffnet. Durch die Reichhaltigkeit der Bibliothek wird jeder Freund eines guten Buches etwas Passendes für sich finden. Darum werden alle Genossen eingeladen, die Bibliothek reichlich zu benützen. Die Bücherausgabe erfolgt jeden Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends im Bielsker Arbeiterheim.

Jugendbibliothek in Alexanderfeld. Willst du dich im Kampfe schulen, — Wissen macht die Klasse frei! — dann lies Bücher aus der guten Alexanderfelder Jugendbibliothek. Mit diesem Motto laden die Jugendlichen alle Freunde eines guten Buches zur Benützung ihrer Jugendbibliothek ein. Die Ausgabe erfolgt in den Abendstunden im Arbeiterheim. Unterstützt daher, Genossen, durch die Inanspruchnahme der Bücherei den weiteren Ausbau der Jugendbibliothek.

Berein Sterbekassa

der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter in Bielsko mit dem Sitz in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß die Generalversammlung des obengenannten Vereines am Dienstag, dem 2. Februar 1937, um 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Vereines Arbeiterheim in Bielsko mit folgender Tagesordnung stattfindet.

1. Protokollberlesung über die vorjährige Generalversammlung.
2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassierers, c) der Kassarevisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes für 1937.
4. Festsetzung des Regulativs.
5. Anfalliges.

Sollte zur festgesetzten Stunde die Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet laut § 22 unseres Statutes dieselbe eine Stunde später an demselben Ort und mit derselben Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl statt.

Anträge von Mitgliedern können laut § 23 des Statutes nur dann Beratungsgegenstand in der Generalversammlung sein, wenn sie mindestens 8 Tage vorher schriftlich dem Vorstand bekanntgegeben worden sind und von mindestens 20 Mitgliedern unterschrieben wurden.

Mitgliedslegitimationen sind mitzubringen und beim Betreten des Saales vorzuweisen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Kampf dem Faschismus!

Massentandgebung im Bielsker Arbeiterheim am 16. Februar 4 Uhr nachm.

der Beamtenschaft entnommen werden. Wie der Daily Herald bemerkt, befinden sich die Abgeordneten der Labour-Party, die bei Gelegenheit der Debatte über die Bill eine Diskussion über die Republik herbeiführen wollten, in der Minderheit.

Deutschlands Erneuerung!?

Aus dem letzten Monatsbericht der Sopade, der Deutschlandberichte der SPD in Prag, (welche Berichte durch ihre nüchternen Sachlichkeit und solide Verlässlichkeit bekannt sind), sind nachstehende Begebenheiten anzuführen:

Eine Jüdin kam vor kurzem zur Untersuchung in ein städtisches Krankenhaus. Der Chefarzt erklärte ihr nach der Untersuchung: „Ihr Fall ist ganz ernst. Sie müssen sofort operiert werden, sonst besteht Lebensgefahr. Aber ich muß Ihnen gleichzeitig mitteilen, daß ich Sie nicht operieren darf. Wenn Sie in dieses Krankenhaus aufnehmen, löst mich das meine Stellung. Doch ich will mit meinem Kollegen vom katholischen Krankenhaus sprechen, daß er Sie sofort operiert.“ So geschah es dann auch.

Eine junge Jüdin, ziemlich vorwiegend, hat die Auswanderungs-erlaubnis erhalten. Wegfahren kann sie aber doch nicht, da sie bei der Ankunft 500 Dollar vorzeigen muß, wofür sie keine Devisen bekommt. Diese junge Jüdin war kürzlich bei Belannten eingeladen und ließ sich mit ihrer Freundin am Kaffeetisch, als der zehnjährige Sohn nach Hause kam. Die Mutter forcierte den Jungen auf, sich zu ihnen an den Tisch zu setzen, doch der Junge protestierte mit der Begründung, er wolle nicht neben einer Jüdin sitzen. Als der Vater von der Arbeit nach Hause kam, sagte die Frau zu ihm, daß der Junge ungezogen gewesen sei. Der Flegel natürlich (Zungvoll) bekam darauf vom Vater eine Ohrfeige. Am nächsten Morgen beschwerte sich der Junge bei seinem Lehrer: „Mein Vater hat mich gezechtigt, weil ich mich geweigert habe, mit meiner Jüdin in Berührung zu geraten.“ Zwei Stunden später war der Vater arbeitslos!

Beide Opfer der deutschen Wiedergeburt hatten noch einen Mord: die todkranke Jüdin, indem sie einen katholischen Arzt fand, der sowohl ein Arzt als auch ein Christ war und sie daher operierte, der Vater, insofern, er nur entlassen und nicht ins Konzentrationslager eingeliefert wurde, was ja ebenfals die Folge der kindlichen Denunziation hätte sein können.

Ein anderer Fall: In Hannover ist eine deutsche Frau, die sich geweigert hatte, den Behörden den Namen des Vaters ihres Kindes anzugeben, zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht glaubte, daß es im Interesse der „Reinheit von Blut und Rasse“ entgegen dem bisherigen Brauch erforderlich sei, daß der Name des Vaters des Kindes von der Mutter angegeben werde...

Und daß alles soll die „deutsche Erneuerung“ sein und eine „Reinigung der christlich-abendländischen Kultur“!

Türkisch-italienische Begegnung.

Ankara, 25. Januar. Es ist vereinbart worden, daß am 3. Februar in Mailand eine Begegnung zwischen dem türkischen Außenminister und dem italienischen Außenminister stattfinden wird.

60 Tote bei einer Pulverexplosion.

Santiago de Chile, 25. Januar. In dem Kupferbergwerk Chuquicamata flogen zwei Waggons Pulver in die Luft. 60 Menschen wurden auf der Stelle getötet, 100 wurden verletzt.

23 Personen ertrunken.

Newyork, 25. Januar. Auf Florida stürzte ein Autobus um und fiel in einen Kanal. Von 29 Insassen des Autobus ertranken 23.

Werb neue Leser für dein Blatt!

Betrüger als Schlachthausdirektor.

Vor dem Bezirksgericht in Gdingen fand in diesen Tagen die Verhandlung gegen einen gewissen Garnikow statt, der auf Grund gefälschter Papiere den Posten des leitenden Direktors im neuerrichteten Schlachthaus erhielt. Erst unlängst stellte sich heraus, daß Garnikow ein Betrüger ist. Er versuchte zu fliehen, wurde aber gefangen und hat gegenwärtig eine zweimonatige Gefängnisstrafe abzuhängen.

Sport.

Borokampff KKS — Warta in Lodz.

Am Sonntag, dem 31. Januar, findet in Lodz das sensationelle Borokampff um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen KKS und Warta (Posen) statt. Die Begegnungen zwischen diesen beiden Vereinen wurden immer mit ganzer Schärfe geführt, ist doch KKS stets für den mehrmaligen Polemeister Warta ein gefährlicher Gegner. Wie wir in Erfahrung brachten, wird KKS seine Mannschaft erst nach Bekanntwerden der Posener Mannschaft aufstellen. Es steht auch noch nicht fest, ob Chmielewski im Mittelgewicht oder im Halbschweregewicht kämpfen wird. Im Mittelgewicht würde er zum Gegner den talentierten Szulczynski haben, im Halbschweregewicht dagegen Szymura. Obwohl Warta ihre offizielle Mannschaft noch nicht bekanntgegeben hat, so wird mit der Teilnahme folgender Borger gerechnet: Sobkolial, Koziolek, Bogi, Rajnar, Sipinski, Szulczynski, Szymura. Ob Warta im Schwergewicht einen Repräsentanten stellen wird, ist noch ungewiß.

Der Borokampff wird um 11.30 Uhr im Polnischen Theater in der Cegielskiana-Straße 27 stattfinden. — Am gleichen Tage stehen sich in Posen HCB und Olicenie gegenüber.

Heute zweimal Schaulauf im Gelenkshof.

Im Anschluß an das gestrige Schaulaufen treten die oberösterreichischen Eiskunstläufer heute zweimal auf, und zwar um 17 Uhr für die Schulkinder zu ermäßigten Preisen und am Abend um 20 Uhr. Die Eiskunstläufer haben bei ihren Trainings in Wien und Budapest viel zugelernt und erfreuten letzts in Warschau Publikum und Presse. Auch der gestrige Auftritt in Lodz fand auf hoher Stufe und befriedigte das dankbare Publikum vollauf.

Oesterreich — Frankreich 2:1 (1:1).

In Paris wurde am Sonntag ein Fußballänderkampf zwischen Frankreich und Oesterreich ausgetragen. Die Oesterreicher waren überlegen und siegten verdient 2:1.

Am Sonntag Deutschland — Holland.

Am Sonntag kommt in Düsseldorf ein Fußballänderkampf zwischen Deutschland und Holland zum Austrag. Es wird dies die 15. Begegnung zwischen den Auswahlmannschaften dieser Staaten sein. Von den bisher ausgetragenen 14 Spielen hat Holland 5 und Deutschland 4 gewonnen und 5 Spiele endeten unentschieden.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 27. Januar 1937.

Warschau-Lodz.

- 6.33 Gymnastik 6.50 Schallpl. 11.30 Schulfestung 13.30 Konzert 15.40 Märche 16.30 Orchesterkonzert 17.15 Solistkonzert 18.10 Sport 18.20 Berühmte Solisten 19.20 Lodzer lustige Welle 20.30 Tanzmusik 21.30 Chopinkonzert 21.30 Hörspiel 22.30 Tanzmusik.

Kattowitz.

- 13. 15.55 und 18.35 Schallpl. 19.50 Sosnowicer Sendung.

Königsweiserhausen.

- 6.30 Frühkonzert 10 Schulfest 12.30 Konzert 14.30 Allerlei 16.30 Konzert 17.50 Jungvokal, Hör zu 19.30 Abend, lieber Hörer 20.10 Das deutsche Lied 23.30 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

- 12.30 Konzert 14.30 Allerlei 16.30 Mutter schafft's immer 20.45 Kreuzfidele Musikanten 23.30 Messe von Hermann Bachel.

Arbeiter, Angestellte!

Es hat sich bereits herumgesprochen, daß „TELEFUNKEN“ das beste Empfangsgerät ist. Erhältlich zu bequemen Teilzahlungen bei **„AUDIOFON“**, Petrikauer Nr. 166. Tel. 156-87

Wien.

12.30 Konzert 15.15 Kinderstunde 19.35 Internationale Stimmungsbilder 22.30 Tanzmusik.

Prag.

12.10 Schallpl. 16.10 Konzert 19.30 Militärmarst 21.20 Frauenchor.

Am 30. Januar Bekanntgabe des Rundfunk-Preisausschreibens.

Am Rundfunk-Preisausschreiben „Warum wurde ich Rundfunkhörer“ haben sich im ganzen 3982 Personen beteiligt. Die Durchsicht der Arbeiten hat der Kommission nicht wenig Mühe bereitet, galt es doch 100 der besten Antworten herauszusuchen. Unter den Einsendenden gab es sehr viele Detektor-Besitzer, die auf Grund der Herabsetzung der Abonnementsgebühren auf 1 Zloty monatlich, sich massenweise registrieren lassen. Unter den Auszuzeichnenden befinden sich Arbeiter, Handwerker, Verkäuferinnen, Hygienistinnen, ja sogar Hauswärter, wie auch viele geistige Arbeiter. Die Bekanntgabe derjenigen, die prämiert werden, erfolgt in der Sendung am 30. Januar um 15.40 Uhr, während welcher auch die Preise ausgefolgt werden. Die glücklichen 100 Hörer werden über das ihnen zugefallene Los schriftlich benachrichtigt werden.

Vom Bau des neuen Lodzser Senders.

Wie bereits erwähnt, umfaßt das Investierungsprogramm des polnischen Rundfunks auch den Bau eines neuen Gebäudes für den Lodzser Sender. Dieses Gebäude soll auf dem erworbenen Terrain in der Narutowiczstraße entstehen. Mit den Bauarbeiten soll bereits im Monat März begonnen werden. Erwähnt sei hier noch, daß dieses Gebäude nach den Plänen der eigenen Bauabteilung des polnischen Rundfunks gebaut werden wird.

Den Radioempfänger des Arbeiters, „REX“

mit geringstem Stromverbrauch empfiehlt zu bequemen Ratenzahlungen

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Großes Abendkonzert.

Das vierte große öffentliche Konzert des polnischen Rundfunks, welches heute um 20 Uhr in der „Klub“ stattfindet, verspricht außergewöhnlich interessant zu werden. Tritt doch in diesem Konzert als Solist der heute in ganz Europa bekannte Saxophonist Sigurd Räscher auf. Es ist dies einer der wenigen Musikler, die das Saxophon zur Ausführung ernster Musik verwenden und die Musikwelt davon überzeugt, daß dieses Instrument sich nicht nur auf Tanz- und Jazzmusik beschränkt, sondern sich auch wie die anderen Instrumente für ein Konzertrepertoire verwenden läßt. Die polnischen Hörer werden in diesem Konzert nicht nur Gelegenheit haben, das Saxophon als Konzertinstrument zu hören, sondern auch mit Schöpfungen bekannt werden, die selten aufgeführt werden. Sigurd Räscher wird über „Concertino“ und Eric Coates „Saxophon-Rhapsodie“ vortragen. Der Orchesterteil des Konzerts umfaßt interessante Schöpfungen von Boleslaw Boytowicz, de Falla und Rossini. Einleitende Worte, gesprochen von Karol Stromenger, gehen dem Konzert voraus. — Die Einnahmen von diesem öffentlichen Konzert hat der polnische Rundfunk für den Bau von Volksschulen bestimmt.

Venerologische Heilanstalt Haut- u. Geschlechts-Krankheiten
Petrikauer 45 Tel. 147-44

Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends Frauen und Kinder empfangt eine Aerztin
Konsultation 3 Bloth

„CORSO“
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr. Preise der Plätze: zur 1. Vorstellung ab 50 Gr., zur nächsten ab 54 Gr

Heute Premiere!
FLIP „FLAP“
Eine Bombe des Lachens u. Humors
in der lustigsten Komödie der Saison
Zigenermädchen Humor! Satire! Detorsation!

Heute Premiere!
Der letzte Heide
Großartigste erotische Liebesgeschichte
In der Hauptrolle die Hel- den des Films „ESKIMO“
Sensationelle Szenen unter Wasser! Hervorragender Inhalt!

Der König des Humors ADOLF **Metro DYMSZA**, **BOLEK und LOLEK** Adria
Przejazd 2 in der lustigen poln. Komödie
Heute und folgende Tage!
Heute und folgende Tage!
In den übrigen Rollen: A. FERTNER · M. ZNICZ Paspartouts ungültig
Główna 1

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. - 15. Ziehungs-tag. (Ohne Gewähr)

Table of lottery numbers for the 37th Polish State Lottery, 4th class, 15th drawing day. It contains multiple columns of numbers, including winning numbers (Wygrane) and various prize categories.

Advertisement for Thalia Theater-Verein. Features a mask logo and text: 'Sonntag, den 31. Januar, 4.30 Uhr nachmittags Zum 9. und letzten Mal „Aennchen von Tharau“ Singspiel in 3 Akten von Heinrich Strecker Kartenpreise von Zł. 0.50 bis 2.50'.

Advertisement for Dobropol. Text: 'Kauft aus 1. Quelle Kinder-Wagen Metall-Becken... DOBROPOL... Möbel: Speisezimmer, Schlafkammer-Einrichtungen...'.

Advertisement for Heilanstalt Petrikauer 294. Text: 'bei der Haltestelle der Paktitzer Zufahrtsbahn Telefon 122-89 Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett... Heilanstalt mit köstlichen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen- und Lungen-Heilung...'

Small text at the bottom of the page, including publication information and contact details for the printer and publisher.